



Ostwind e. V.
Rheinlandstr. 21
87437 Kempten

Vorsitzende: Dr. Dagmar Everding
Mail: dagmar.everding@ostwind-ev.de

Ostwind – Newsletter April 2024

Im Schatten des Krieges

Schon auf unserer Veranstaltung am 5. November in Berlin gab es das Thema der Gefährdung der Karpaten-Natur durch aktuelle Großprojekte, die aufgrund des Krieges auf eine geringere Abwägung und Kontrolle stoßen.

Die Karpaten in der Ukraine und in Rumänien bilden eine zentrale Biodiversitäts-Reserve für ganz Europa. Von Beginn unserer Vereinsarbeit (ab 1998) erlebten wir undurchsichtige Zugriffe zur Umgehung der Schutzziele von Nationalparks und anderen Schutzgebieten und erfuhren von der prekären Sicherheitslage von Menschen, die sich für den Schutz der Natur engagieren. Heute verfügen Investoren über viel mehr Kapital als vor 20 Jahren. Großprojekte lassen sich in kurzer Zeit aus dem Boden stampfen. Die Aussicht auf den Zugang zu neuen Märkten lockt zu Spekulationen auf hohe Gewinne (ob sie wirklich kommen, ist ein ganz anderes Thema).

Gegen wirtschaftlich profitable Projekte, die der Entwicklung der Karpatenregion dienen, ist nichts, aber auch gar nichts, einzuwenden, sofern bei ihrer Planung ökologische und soziale Belange berücksichtigt werden. Green Infrastructure stellt hierfür die europäische Leitlinie dar.

Vom Skiparadies Bukovel im Oblast Ivano-Frankivsk mit fast 60 Kilometern Skipisten und mehr als 100 Hotels wollten wir uns selbst ein Bild machen, aber bis heute konnte unsere geplante sommerliche Wanderreise in die Gorganen und zum Pip Ivan nicht stattfinden (Corona Pandemie, Krieg). Da Bukovel-Reisen hochpreisig sind, weichen Ski-Urlauber auf das preiswertere Skigebiet Drahoberat aus. Dieser Skiort war nur mit Geländewagen erreichbar. Bei unserer Wanderung über den Svydovets-Kamm sahen wir die Erosionen in der Landschaft mit eigenen Augen. Nun soll hier ein großes Skiparadies gebaut werden.

Mehr zu den Ski-Großprojekten in den ukrainischen Karpaten findet man in einem gerade erschienenen Artikel in der Süddeutschen Zeitung: <https://www.sueddeutsche.de/projekte/artikel/politik/ukraine-krieg-urlaub-skifahren-karpaten-russen-klimawandel-e126032/?reduced=true>, lesbar z. B. über SZ-Tagespass.

Auch der Ausbau der Windkraft ist mit der Inanspruchnahme von Kuppenlagen in den Karpaten verbunden. Auf der großen Ostwind-Konferenz im Jahr 2003 in Potsdam diskutierten wir mit Experten über die Potentiale erneuerbarer Energien in den ukrainischen Karpaten, z. B. über Biogasproduktion und -nutzung in den Dörfern und über die Nutzung der Windkraft. Der Geographie-Fachbereich der Ivano-Franko-Universität hatte die räumlichen Windenergie-Potentiale recherchiert. Bei der Diskussion ging es um die Vergütung von Windstrom, um die Nutzung vorhandener Hochspannungsleitungen und um die Zuordnung zu größeren Städten mit hohem Strombedarf. In der Ukraine und in Deutschland stehen wir vor ähnlichen Problemen beim Ausbau der Windenergie-Stromerzeugung, für die eine abgewogene Standort- und Landschaftsplanung benötigt wird.

20 Jahre später befinden sich Windpark-Projekte in den Karpaten in Vorbereitung, die in ihrer Planungsqualität sich bisher als zweifelhaft darstellen. Es wird uns berichtet, dass vor einer noch nicht erfolgten Genehmigung in der Landschaft bereits Fakten durch Naturzerstörung geschaffen werden. Die Pläne für einen Windpark mit 30 großen Windkraftanlagen auf der berühmten Hochwiese Polonyna Runa findet man im Internet. Die weitläufigen Beerenfelder sollen bereits abgeräumt sein. Vermutlich wurde diese Hochwiese als Standort ausgewählt, weil eine Betonpiste bis auf die Spitze führt und militärische Ruinen vorhanden sind. Gleichzeitig stellt sie eine Attraktion für den Wandertourismus dar. Im Februar 2024 fanden öffentliche Anhörungen statt, deren Ergebnisse wir nicht einschätzen können, siehe <https://ecopolitic.com.ua/en/news/na-zakarpatti-vidbulisya-gromadski-sluhannya-shhodo-bu-divnictva-ves-na-polonini-run-a-2/>. Diese Website informiert über den Fortgang der Planung.

Wanderreise des Österreichischen Alpenvereins in den Nationalpark Slowakisches Paradies vom 7. bis 14. Juli 2024

Schluchten, Wälder und Gipfel stellen die Wanderziele bei dieser Reise dar. Teilweise finden die Wanderungen auf Abschnitten der Europäischen Urwaldroute statt. Tourenführung: Gerd Simon, ÖAV-Sektion Freistadt. An- und Abreise mit der Bahn von/nach Wien. Programm auf www.ostwind-ev.de.

Naturkundliche Bildungsreise in die slowakische Karpatenregion vom 7. bis 14. September 2024

Biodiversität und Naturschutz stehen im Fokus dieser Bildungsreise. Der Nationalpark Niedere Tatra wirkt am Programm mit. Neben Wanderungen zu Urwäldern und auf ökologischen Lehrpfaden sind Vorträge und Diskussionen, unter anderem mit örtlichen Akteuren vorgesehen. An- und Abreise mit der Bahn von/nach Wien. Programm auf www.ostwind-ev.de

Wir sammeln weiter Spenden zur Unterstützung der Hilfsaktionen unserer Partnerinnen und Partner in der Ukraine

Die Lage in den Dörfern, die eine große Zahl Binnenflüchtlinge aufnehmen, hat sich weiter stabilisiert. Manche Flüchtlinge kehrten in ihre Heimat zurück, andere haben in der West-Ukraine Arbeit gefunden. Sie mieten oder kaufen Wohnungen in den größeren Städten. So entstehen z. B. in Ivano-Frankivsk schnell gebaute Wohnkomplexe, die in der Zukunft städtebauliche und soziale Probleme bewirken können, siehe www.geoln.com/de/ukraine/ivano-frankivsk.

Zur Zeit unterstützen unsere Partner vor allem Frauen mit kleinen Kindern und alte Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind, da die Sozialprogramme in der Ukraine nur ein Minimum beinhalten. In der Ukraine wird befürchtet, dass die zunehmenden russischen Raketenangriffe in der Ost-Ukraine erneute Flüchtlingsbewegungen Richtung Westen auslösen. Spenden auf unser Spendenkonto können weiterhin mit dem Zweck „Ukraine“ versehen werden, damit wir in uns bekannten Einzel-Notfällen helfen können.

Spendenkonto

Spendenkonto bei der GLS-Bank in Bochum: IBAN: DE95 4306 0967 0014 7660 00
(Um eine Spendenquittung ausstellen zu können brauchen wir Name und Anschrift)



Olga und Walja mit Flüchtlingsfamilien in Novyzia

Auf der Polonyna Runa

